

LOINC User Group Deutschland

PROTOKOLL

der 1. Treffens der

„LOINC User Group Deutschland“

am 10.03.2004, Berlin, in den Räumen der TMF e.V., 12:00 Uhr – 15:00 Uhr

1. Begrüßung, Anwesenheitsliste, Tagesordnung

Die anwesenden Interessenten vom Vorsitzenden, Hr. Semler, begrüßt. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung und gegen die – formal betrachtet – ad-hoc-Einladung. Bei der jetzigen Sitzung handelt sich um die erste inhaltliche Sitzung (der erste Teil diene der formalen Erfüllung vereinsrechtlicher Vorgaben, falls diese zukünftig relevant werden sollten).

2. Einführung

Ziel der Gruppe ist die Förderung des LOINC-Standards und seiner Verbreitung zur eindeutigen Kennzeichnung von Labor- und Vitalwertbestimmungen im deutschsprachigen Raum. Einleitend soll eine Bestandsaufnahme versucht werden mit kurzen Berichten aus den (wenigen) bisherigen Projekten, die sich wirklich mit einer Anwendung von LOINC befasst haben. Danach soll diskutiert werden, mit welchen Schritten man zu einer deutschen Teilübersetzung und Kommentierung sowie der Definition eines Minimal-Katalogs aus diesem Standardwerk für einen praktikablen Einstieg gelangen könnte.

Auf eine detaillierte Vorstellung des LOINC-Standards wird verzichtet, Hr Semler wird die Folien zur Verfügung stellen und verweist auf einen anstehenden Vortrag auf der Teled 2004 im April.¹

3. Kurzberichte aus den laufenden LOINC Projekten

a) Bericht vom LOINC Projekt bei der LVA Westfalen <Semler>

Hr Semler (seinerzeit Optimal Systems / VHitG, seit kurzem TMF), Hr Dr Gessner (ebenfalls Optimal Systems) und Hr Bohlen (Labor Enzenauer) berichten gemeinsam über das vermutlich älteste Projekt. In 2001 begonnen, wurde in der (Reha-)Klinik Münsterland der LVA Westfalen eine Labor-OrderEntry-Kommunikationsschnittstelle des Labor Enzenauers (Laborsystem Comed) zur Elektronischen Patientenakte (OS:EPA) in der Klinik aufgesetzt. Da zugleich auch inhouse-Bestimmungen durchgeführt wurden, ist in diesem Zug auch eine LOINC-Normierung von ca 200 Bestimmungen durch Hr Semler in Absprache mit den Laborärzten und Klinikern durchgeführt und im Frühjahr 2002 in den Echtbetrieb genommen worden. Eine LOINC-konforme Datenbank erlaubte nicht nur eine Standardisierung der Kommunikation, sondern auch eine LOINC-normierte Datenhaltung und damit prinzipiell eine laborunabhängige, übergreifende Labordatenpräsentation in der Klinik. Die Erfahrungen beim LOINC-Mapping sowie beim Aufsetzen einer LOINC-

¹ Folien des LOINC-Vortrages unter <http://www.teled-berlin.de/teled2004/Samstag/13.55.pdf>

kompatiblen Datenbank wurden auf der GMDS-Jahrestagung 2002 von Semler & Neidel vorgestellt.

Zum Jahreswechsel 2003/04 fand in der LVA ein Austausch des Laborsystems statt – die Übernahme der LOINC-Kodierung stand nun bereits im Pflichtenheft – ohne dass der Kliniker auf der Station davon etwas bemerkt hat. Hier zeigte sich erstmals ein bemerkenswerter Benefit des Einsatzes von LOINC.

b) Bericht vom LOINC Projekt am UKSH <Duhm-Harbeck>

Frau Duhm-Harbeck (UKSH Zentrallabor) berichtet, in Kiel hätten die Planungen und Vorbereitungen für eine Laborbefundkommunikationsschnittstelle (kein OrderEntry!) im Herbst 2002 begonnen. Auf Anregung von Optimal Systems (Hr Semler) ist auch dort beschlossen worden, eine LOINC-Normierung vorzunehmen. Die Kodierung (Mapping) wurde zunächst von Hr Semler begonnen und dann von Fr Duhm-Harbeck und Fr Müller aus dem Zentrallabor des Universitätsklinikums Kiel (jetzt Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Kiel) fortgesetzt. Derzeit sind ca 400 Codes gemappt; die Mikrobiologie ist derzeit noch nicht einbezogen. Das Kommunikationsszenario ist komplexer als im ersten vorgestellten Projekt: Das Zentrallabor versendet über einen Kommunikationsserver an zwei verschiedene empfangende KAS- bzw. EPA-Systeme – von denen das eine (Optimal Systems) die LOINC-Kodierungen mit in die Datenhaltung übernimmt und zur strukturierten Anzeige verwendet, das andere (Carus) nicht. Die LOINC-Codes werden gemappt auf die historisch etablierte Kürzelstruktur im Laborsystem (LDS, jetzt MCS) und dort in einer separaten Tabelle gespeichert und zur elektronischen Kommunikation genutzt.

Derzeit ist diese LOINC-basierte Kommunikationslösung noch im Testbetrieb, der Routinebetrieb soll in den nächsten Monaten aufgenommen werden. Seitens UKSH ist der Ansprechpartner Fr Duhm-Harbeck, seitens Optimal System Hr Dr Gessner, der das Projekt nach dem Ausscheiden von Hr Semler übernommen hat.

Das Projekt und die Laborkommunikationslösung wurden auf den Kieler Archivtagen der GMDS im Herbst 2003 ausführlich vorgestellt und live präsentiert.²

c) Bericht vom Erlangener LOINC Projekt <Reisig>

Fr Reisig (Klinische Pharmakologie / Erlangen) berichtet stellvertretend für Hr Criegee-Rieck, der nicht persönlich anwesend sein kann, kurz zu einem Projekt am Universitätsklinikum Erlangen. Dort beschäftigt sich eine interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppe mit der Herausforderung, wie ein elektronisches Therapiemonitoring anhand von klinischen Messwerten und damit ein Beitrag zur computergestützten Arzneimittelsicherheit zu realisieren sei. Ein wichtiger Aspekt sei die Interaktion von Laborwerten mit der Arzneimittelverschreibung und –dosierung. Für ein computergestütztes Verfahren seien hierbei Kodierungen für Laborwerte und Arzneimittel Voraussetzung; entsprechend ist begonnen worden, mit einem LOINC-Mapping und mit einer Abbildung auf ATC zu arbeiten. Für das Monitoring werden Signalklassen definiert, es werden 10 Labore einbezogen, insgesamt müssten 1.800 Laborbestimmungen und ihre Einheiten kodiert werden.

² siehe www.pergis.de/GMDS/AG-Archiv/ki_archiv.html

Das Projekt wurde bereits auf dem Vortreffen in Köln im Herbst 2003 kurz vorgestellt; von den LOINC-Projekten in Kiel und Westfalen gab es vorher keine Kenntnis. Beim Erlanger Projekt handelt es sich nicht um eine Laborbefundkommunikationslösung.

4. Vorstellung der geplanten bzw. begonnenen Aktivitäten der Gruppe Huesgen – Duhm-Harbeck – Ganguly – Luthe et al. <Huesgen>

Hr Dr Huesgen (Laborärzte Leinfelden / Synlab-Gruppe) berichtet, im Spätherbst 2003 habe es ein Treffen der Labordatenverarbeiter gegeben, auf dem man sich verständigt habe, das Standardisierungsproblem der Laborbestimmungen in der elektronischen Auftrags- und Befundkommunikation im Niedergelassenenbereich mittels LOINC zu lösen. Man sei zuversichtlich, sehr zeitnah – d.h. in den nächsten Monaten – die wichtigsten 800 Bestimmungen LOINC-kodiert zu haben und zur Verfügung stellen zu können; die Arbeiten hätten bereits begonnen. Als Ansprechpartner hierzu steht er zur Verfügung. Perspektivisch möchte er bei der KBV eine Umsetzung der Abrechnungsziffern auf LOINC erreichen. Hierzu müssten „Mutter-LOINC-IDs“ auf abgeleitete Einheiten und Umrechnungsfaktoren in eigenen Tabellen gemappt werden. Ein nächster Termin hierzu stehe bereits am 23.04.2004 an.

5. Szenarien und Problemstellungen semantischer Standardisierung mit LOINC, SNOMED, UMLS u.a. <Ingenerf>

Herr Dr Ingenerf (Medizininformatik Univ. Lübeck) gibt anhand einer Tischvorlage (Anhang) und eines umfassenden Foliensatzes³ eine Übersicht über Standards und Ansätze zur semantischen Standardisierung und geht dabei insbesondere auf die Beziehung von SNOMED und UMLS zu LOINC ein. Relevant ist dies insofern, als die mangelnden bzw. inkonsistenten Ansätze zu hierarchischen Relationen (Ober- und Unterbegriffe) in LOINC problematisch sind und schon ein komplexeres OrderEntry-Verfahren mit einer sinnvollen Ergebnispräsentation schwierig gestalten, wie auch Hr Semler aus der bisherigen Erfahrung heraus bestätigt. Eine Hierarchisierung mittels SNOMED könnte hier eine bessere Alternative darstellen als proprietäre Lösungen in bzw. rund um LOINC. Für eine solche, wissenschaftlich anspruchsvolle Aufgabe müsste allerdings ein geeigneter Rahmen (Auftrag, Finanzierung etc.) gefunden werden.

6. Vorstellung eines Datenbank-basierten Mapping-Tools für LOINC-Codes und andere Klassifikationssysteme <Petkoff>

Hr Dr Petkoff (Accord Systems, Berlin) stellt anhand eines ausführlichen Foliensatzes⁴ einige Grundlagen der elektronischen Wissensverarbeitung dar und präsentiert live eine Oracle-basierte, HL7v3-modellierte Datenbank, die er für ein Zusammentragen und ein Mapping auf andere Nomenklaturen und Klassifikationen zur Verfügung stellen würde.

³ wird vom Autor unter <http://fis.medinf.mu-luebeck.de/LOINC/> zur Verfügung gestellt

⁴ Aufgrund der Dateigröße werden diese Folien nicht angehängt, sondern sind bei info@loinc.de auf Anfrage zu erhalten.

7. Diskussion bestehender Angebote von Labor- und Terminologie/Klassifikationssystem-Software-Herstellern

In der Diskussion werden die anwesenden Vertreter von Softwareherstellern in den Bereichen Labor, EPA und Terminologie/Klassifikation zu Ihrer Einschätzung hinsichtlich Bedarf, eigenem Realisierungsstand und Perspektiven befragt.

Die anwesenden Vertreter der Laborsystemhersteller, MCS und Sysmex, bekräftigen ihr perspektivisches Interesse an LOINC. Hr Guhl führt aus, dass Sysmex international bereits mit LOINC arbeite und an einer Verbreitung dieses Standards in Deutschland sehr interessiert sei.

Für die EPA-Hersteller sagt Hr Heinze für die Fa. IntercomponentWare, dass derzeit noch nicht begonnen wurde, mit LOINC zu arbeiten, dass dies aber als wichtig und interessant betrachtet werde. Hr Dr Gessner führt für Optimal Systems aus, dass die Labordatenkommunikation für das Unternehmen nicht im Mittelpunkt stehe, der bestünde vielmehr in der digitalen Archivierung und im Dokumentenmanagement. Zugleich sei aber in projektbezogenen Kommunikationslösungen LOINC sehr wichtig und verfolgenswert. Hr Semler ergänzt, dass sich gerade ein internationaler Standard zur langfristigen Speicherung und Archivierung von Befunddaten eigne.

Weiterhin weist Hr Semler seiner Eigenschaft als Leiter der Arbeitsgruppe Kommunikation & Applikation des VHitG darauf hin, dass auch die Unternehmen im VHitG vorsichtiges Interesse bekundet hätten. Dort sei umfassend informiert worden, und aus der Arbeitsgruppe resultierte auch der Vorstoß zur Bildung der User Group, wengleich sich der Vorstand leider nicht termingerecht dazu durchringen konnte, die User Group formell zu unterstützen. Hierüber werde aber noch gesprochen.

Für die Hersteller von Terminologie- und Klassifikationslösungen berichtet Hr Diekmann jr., dass bei ID GmbH bereits begonnen wurde, LOINC zu sichten. Ziel ist die Integration von LOINC in das semantische Netzwerk und den Terminologieserver von ID. Hr Zimmermann von SBG GmbH möchte keine Auskunft geben.

Frau Sellge stellt für interActive Systems GmbH fest, dass die Thematik perspektivisch auch für die Hersteller von Studienmanagementsystemen im Bereich der klinischen Forschung wichtig werde. Arbeiten auf diesem Gebiet gibt es jedoch ihres Wissens noch nicht.

8. Festlegung der inhaltlichen Arbeitsschritte und ihrer Organisation – Definition der gruppeninternen Arbeitsweise sowie der Zusammenarbeit mit dem DIMDI

In der abschließenden Diskussion werden die nächsten Schritte und Verfahrensweisen besprochen. Einigkeit herrscht, dass möglichst bald eine deutsche Kommentierung und Teilübersetzung in Gestalt einer „TOP 800“ Auswahlliste erstellt werden sollte. Es herrscht weiterhin Einigkeit, dass potentielle Ergebnisse allen Gruppenmitgliedern gleichermaßen frei zur Verfügung stehen sollten und dass das Ziel die allgemeine Verbreitung dieser Ergebnisse sein müsse, damit sich der Standard durchsetzt. Alle Beteiligten sagten zu, Ihre Erfahrungen und Mapping-Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. Perspektivisch sei hierbei eine gute Zusammenarbeit mit dem DIMDI notwendig. Derzeit sind Tagesordnung und Satzung mit Hr Dr Jakob vom DIMDI, der leider nicht zum Treffen kommen konnte, eng

Anhang:**Teilnehmerliste**

NAME	VORNAME	TITEL	INSTITUTION	E-MAIL
Bartkowski	Rolf	Dr.		bartkowski-berlin@t-online.de
Bohlen	Carsten		Labor Dr. Enzenauer	c.bohlen@oslab.de
da Fonseca-Wollheim	Friedrich	Dr.	INSTAND e.V.	fonseca-wollheim@t-online.de
Diekmann	Daniel		ID GmbH	d.diekmann@id-berlin.de
Duhm-Harbeck	Petra		UKSH Kiel, Zentrallabor	pduhm-harbeck@1med.uni-kiel.de
Friedrich	Eva		MCS	eva.friedrich@lds-gmbh.de
Geßner	Christoph	Dr.	Optimal Systems GmbH	gessner@optimal-systems.de
Guhl	Matthias		System Europe	guhlm@sysmex-europe.com
Harders	Christine		System Deutschland	harders.christine@sysmex.de
Heinze	Peter		InterComponent Ware	peter.heinze@icw.de
Huesgen	Gert	Dr.	Laborärzte Leinfelden / Synlab	huesgen@synlab.de
Ingenerf	Josef	Dr.	Uni Lübeck / GMDS	ingenerf@medinf.mu-luebeck.de
Norgall	Thomas	Dr.	Fraunhofer IIS	tno@iis.fraunhofer.de
Petkoff	Boris	Dr.	Accord Systems	petkoff@t-online.de
Reisig	Mareike		FAV Erlangen	mareike.reisig@pharmakologie.uni-erlangen.de
Sellge	Eva		interActive Systems GmbH	eva.sellge@interactive-systems.de
Semler	Sebastian Claudius		Optimal Systems GmbH / VHitG	semler@optimal-systems.de
			TMF	sebastian.semmler@tmf-ev.de
			(Inst.Biochem.Molbiol./FU Berlin)	sese@zedat.fu-berlin.de
Zimmermann	Lothar		SBG GmbH Berlin	l.zimmermann@sbg-berlin.de